

Donnerstag, 07. Oktober 2021



VPKA beim 20. Europäischen Gesundheitskongress München

Fachvorträge und Diskussionen über Zukunftsthemen des Gesundheitswesens

München – Vom 30.09. bis 01.10.2021 fand in München der 20. Europäische Gesundheitskongress statt. Dieser ist der Leitkongress für den Austausch zwischen Deutschland, Österreich und der Schweiz und wurde als Präsenz- und digitale Veranstaltung abgehalten. Der Verband der Privatkliniken in Bayern e.V. (VPKA) war mit mehreren hochrangigen Rednern vertreten.

Der diesjährige Titel des Kongresses lautete: „Der Beginn einer neuen Ära im Gesundheitswesen: robust, digital, patientendemokratisch“. Expert:innen aus Politik, Wissenschaft und Praxis widmeten sich in Fachvorträgen und Diskussionen wichtigen Zukunftsthemen wie der Digitalisierung im Gesundheitswesen, der Neuordnung der Krankenhauslandschaft, dem Pflegekräftemangel, den Defiziten in der öffentlichen Versorgungslogistik sowie der grundsätzlichen Gestaltung und Finanzierung des Gesundheitssystems.

Markus Stark, Geschäftsführer der Dr. Erler Kliniken und 1. Vorsitzender des Verbandes der Privatkliniken Bayern e.V. (VPKA), sprach im Rahmen des Programmpunktes „Lessons learned aus der Coronakrise“ zum Thema „Krankenhausstrukturen und -prozesse auf dem Prüfstand“. „Einerseits sind Krankenhäuser seit Jahrzehnten im Bereich des Managements mehr oder weniger unverändert, andererseits besteht ein hoher Veränderungsdruck, der sich durch die Pandemie noch verstärkt hat“, so Stark. „Die Frage ist, wie man damit umgeht. Wir können entweder immer weiter sparen und kürzen oder - und diese Variante ist vorzuziehen - kreative Ansätze suchen. Eine Möglichkeit wäre beispielsweise, neue Managementmethoden für Krankenhäuser zu suchen, die in anderen Branchen längst etabliert sind, wie etwa Agilität, Lean Management oder, ganz neu, das Organisationsmodell Holocracy.“ Als Ziele formulierte der Fachmann „Verwendung vor Verschwendung“ von Ressourcen sowie die Erhöhung der Mitarbeiter- und Patientenzufriedenheit.

Dr. Mate Ivančić, Vorstandsmitglied des VPKA, 2. Vizepräsident des Bundesverbandes Deutscher Privatkliniken e.V. (BDPK) und Vorsitzender Geschäftsführender Direktor der Schön-Kliniken, ging beim Themengebiet „Wie pandemiefest sind die DRGs?“ der Frage nach: „Value-based-Orientierung im DRG System: Ein Traum oder machbar?“. Seine Kernaussagen lauteten: „In Deutschland erfüllen fast 40% der Krankenhäuser die Mindestmengenquote nicht, führen die Eingriffe aber dennoch durch. Wir haben in Deutschland europaweit mit die höchsten Gesundheitsausgaben pro Kopf, bei der medizinischen Ergebnisqualität liegen wir aber nur im

Verband der Privatkliniken in Bayern e.V.

Kreillerstraße 24
81673 München
Telefon (0 89) 57 30 99
Telefax (0 89) 57 34 88
info@vpka-bayern.de
www.vpka-bayern.de

Pressestelle:
schmiddesign GmbH & Co. KG
Telefon 0831 960 729 0
info@schmiddesign.de

Mittelfeld.“ Bei der Vergütung müsse die medizinische Qualität berücksichtigt und daran gekoppelt werden, so seine Forderung.

Ulf Ludwig, Vorstandsmitglied des VPKA und Vorsitzender Geschäftsführender Direktor/CEO bei Medical Park SE, referierte zum Thema „Neuaufstellung der Reha nach Corona – Finanzierungsbasis der Reha auf stabile Beine stellen“. „Erfolgreiche Rehabilitation leistet einen maßgeblichen Beitrag zur volkswirtschaftlichen Stabilität der Bundesrepublik“, betonte er. „Zugleich ist die Personalsituation branchenweit stark angespannt.“ In seinem Vortrag im Rahmen des Programmpunktes „Neues Reha-Leistungserbringerrecht in GKV und DRV“, welcher von Thomas Bublitz, dem Hauptgeschäftsführer des BDPK, moderiert wurde, beleuchtete Ulf Ludwig die Voraussetzungen, um dem entgegenzuwirken und wettbewerbsfähige Lohnstrukturen zu schaffen.

Dr. Ann-Kristin Stenger, Hauptgeschäftsführerin des VPKA Bayern, moderierte den Veranstaltungspunkt „Reha bedarfsgerecht und individualisiert?“.

Zu Beginn des Kongresses hielt Klaus Holetschek einen Impulsvortrag. Der Bayerische Staatsminister für Gesundheit und Pflege widmete sich darin dem Thema „Strukturelle Änderungen im Gesundheitswesen sind nötig – Wenn nicht jetzt, wann dann?“

Weitere Themenkomplexe der Veranstaltung lauteten:

- „Reicht das Geld der Krankenkassen oder braucht es eine grundsätzliche Reform?“
- „Neuordnung der Krankenhauslandschaft - Welches Zielbild?“
- „Das Gesundheitswesen: Ein Paradies für Investoren“
- „Krankenhauszukunftsgesetz – Die Digitalisierung der Krankenhäusern nimmt Fahrt auf“
- „Personalschlüssel und Innovation – Geht das zusammen?“
- „Die Corona-Krise hat den dramatischen Mangel an hochqualifizierten Pflegekräften im Krankenhaus offengelegt. Welche Lösungen gibt es?“
- u.v.m.

Der Verband der Privatkrankenanstalten in Bayern e. V. (VPKA) setzt sich als dynamischer und praxisnaher Verband seit mehr als 70 Jahren bayernweit für die inhaltlichen Belange der privaten Akut- und Rehakliniken ein. Er vertritt als größter Landesverband rund 170 Einrichtungen mit knapp 30.000 Betten. Sein Ziel ist eine qualitativ hochwertige, innovative und wirtschaftliche Patientenversorgung in Krankenhäusern und Rehabilitationskliniken. Neben der Beratung seiner Mitglieder vertritt er die Belange der Privatkrankenanstalten in gesellschaftlichen, sozialpolitischen und tariflichen Angelegenheiten.